



Macht was draus

Übergang und Neuanfang

Sie sind nun bald vier Jahre zusammen im Pfarrgemeinderat. Diese Zeit soll richtig gewürdigt werden. Bevor man mit etwas Neuem weitermacht, muss man erst einmal zusammen einen guten Abschluss finden. Eine Möglichkeit dazu ist ein Klausurtag.

Klausurtag zum Abschluss

In vier Jahren PGR-Arbeit ist viel geschehen: Viele Sitzungen, Gespräche, Begegnungen, Momente der Einigkeit, Erfolge, aber auch Konflikte, Pleiten und all das, was unerledigt geblieben ist. Es ist wichtig, diese Zeit nicht einfach sang- und klanglos zu Ende gehen zu lassen. Deshalb: Halten Sie Rückschau. Halten Sie fest, was der PGR alles geleistet hat. Würdigen Sie diese positiven Punkte. Wir Menschen haben manchmal die Eigenschaft, uns an dem festzubeißen, was nicht so gut gelaufen ist. Aber das Gelungene muss uns auch vor Augen treten. Nur dann kann man eine zufriedene Grundhaltung zu seinem Amt fühlen und ausstrahlen.

Kaum ein PGR dürfte alles geschafft haben, was er an Ideen und Handlungsfeldern zu Beginn der nun ablaufenden Amtsperiode formuliert hat. Manches war eben nicht wichtig genug, dass es bearbeitet werden sollte. Dann ist es auch gut so. Manche Punkte sind aber wichtig, haben das Gremium wiederholt beschäftigt und konnten nicht zu einem befriedigenden Abschluss geführt werden, weil das Thema immer noch aktuell ist. In solchen Fällen ist es wichtig, dass der neue PGR das Thema gleich von Anfang an wahrnimmt. Deshalb: Formulieren Sie Anregungen für die Zukunft.

Wo ein Klausurtag aus Zeitgründen nicht möglich ist, kann sich der PGR wenigstens einen Abend lang für den Abschluss Zeit nehmen. Um zu vermeiden, dass

am Ende doch wieder eine „Sitzung“ daraus wird, sollte auf eine entsprechende Gestaltung des Abends geachtet werden.

Auf der Website des Diözesanrats finden Sie ausführliche Materialien zur Gestaltung eines solchen Klausurtags mit Fragebogen, Vorschlägen zur Tagesgliederung, methodischen Anregungen, Bibelteilen und mehr.

Für die Begleitung von (Bilanz-)Klausurtagen sowie für die Vermittlung von Referentinnen und Referenten stehen die Regionalgeschäftsstellen des Diözesanrats zur Verfügung. Auch die Arbeitsgemeinschaft Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung kann angefragt werden (Tel. 089/2137-2149 oder -2073, www.gemeindeberatung-muenchen.de).

Über die Geschäftsstelle des Diözesanrats kann eine Liste von Bildungshäusern angefordert werden, damit man auch rechtzeitig einen geeigneten Raum für die Abschlussklausur findet: www.erzbistum-muenchen.de/pgr-klausur.

Danke sagen

Beim Diözesanrat können für ausscheidende PGR-Mitglieder Dankurkunden bestellt werden. Die Dankurkunden werden vom Vorsitzenden des Diözesanrates und vom jeweiligen Bischofsvikar unterschrieben. Für besonders verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) kann ein Ehrenzeichen angefordert werden. Bitte die Urkunden mit einem Vorlauf von mindestens drei Wochen bestellen. www.dioezesanrat-muenchen.de/dankurkunde

Abschlussgottesdienst:

Zum Ende der Amtszeit des PGR gehört auch ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst. Man kann diesen Gottesdienst entweder in der Pfarrkirche im Rahmen eines regulären Gemeindegottesdienstes feiern, oder ihn ans Ende der Abschlussklausur setzen. Dann findet er unter Umständen an einem anderen Ort und im kleinen Kreis statt.

In vielen Gemeinden ist es auch Brauch, dass in ein und demselben Gottesdienst dem bisherigen PGR für seine Arbeit gedankt wird und der neue dafür einen Segen erhält. Dieser Gottesdienst markiert gleichermaßen das Ende einer Amtszeit, den Übergang und Neuanfang.

Auf der Homepage des Diözesanrats finden Sie eine Reihe von Gottesdienstbausteinen, die Sie gerne verwenden können.

Eine Abschlusswanderung:

Zum Ende der PGR-Zeit hin kann man außerdem etwas gemeinsam unternehmen, wie etwa eine Wanderung mit einem geselligen Abschluss in der Region, vgl. dazu Idee Gipfelgespräch